

Upgrade für die Mediengestaltung

Beschäftigungsangebot „Startblock“ mit erweitertem Angebot

Um bessere Chancen im Arbeitsleben zu haben, braucht es das nötige Handwerkszeug. Sowohl im eigentlichen wie auch im übertragenen Sinne. Das Beschäftigungsangebot „Startblock“ des Tagesstätten-Verbands in Gelsenkirchen hat sich genau das zum Ziel gesetzt und erhielt dafür finanzielle Unterstützung von der Stiftung des Sozialwerks St. Georg.

Von montags bis donnerstags steht im Tagesstätten-Verband in der Gruppe „Startblock“ Mediengestaltung auf dem Plan, freitags trifft sich die Redaktion der inklusiven Zeitschrift DruckArt zur wöchentlichen Redaktions-sitzung. Neben der DruckArt erstellt die kreative Gruppe weitere Druckerzeugnisse wie Flyer, Plakate, Handzettel oder Postkarten. Die Mitarbeitenden und Beschäftigten fotografieren zudem und drehen Filme für

das Internet und soziale Medien. Dazu benötigten sie dringend neue Hardware, die technisch auf dem neusten Stand ist.

„Sonst können unsere Mediengestalterinnen und -gestalter einfach nicht effektiv arbeiten“, berichtet Martina Schilling, Leiterin des Tagesstätten-Verbands. „Die Dateien sind zum Teil so groß, dass sie die alten Computer lahmlegen. Einige Programme zur Gestaltung unserer Publikationen benötigen mehr Arbeitsspeicher, um vernünftig damit arbeiten zu können. Zudem mussten wir weitere Möglichkeiten für mobiles Arbeiten schaffen.“ Also wurden ein schnellerer Computer inklusive Monitor, ein Tablet, ein Bindegerät, eine Spiegelreflexkamera mit verschiedenen Objektiven sowie ein Fotodrucker, der auch DIN-A3-Formate drucken kann, bei der Stiftung beantragt – und bewilligt. →



Dem Redaktionsteam der DruckArt eröffnen sich neue Möglichkeiten für die Gestaltung ihrer Zeitschrift.

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Teilhabe am Arbeitsleben ist ein ungemein wichtiger Aspekt, wenn wir an ein inklusives Miteinander von Menschen mit und ohne Assistenzbedarf denken. Und so ist es für uns als Vorstände der Stiftung des Sozialwerks St. Georg ein großes Anliegen, Menschen auf ihrem Weg zu mehr Teilhabe in beruflicher Hinsicht zu unterstützen. Daher freuen wir uns sehr, dass wir Ihnen in der aktuellen Ausgabe des Stiftungsbriefes zwei Projekte vorstellen können, durch die Menschen aus dem Sozialwerk neue professionelle Kompetenzen erwerben konnten.

Dass dies ganz unterschiedlich aussehen kann, wird deutlich, wenn wir genauer hinsehen: Geht es bei der Förderung für den Tagesstättenverband eher darum, das richtige „Handwerkszeug“ bereitzustellen, damit getextet, gefilmt, fotografiert und gedruckt werden kann, benötigten die Beschäftigten und Teilnehmenden aus der Emscher-Werkstatt eine Maschine, an der sie üben können für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt → S. 3. Es wäre aber viel zu kurz gegriffen, würden wir uns nur auf praktische Kompetenzen im Rahmen der beruflichen Teilhabe beschränken. Vielmehr gehören dazu auch soziale und emotionale Fertigkeiten, um ganzheitlich auf neue Perspektiven für das Arbeitsleben vorbereitet zu sein. Was es damit auf sich hat, lesen Sie im Artikel „Upgrade für die Mediengestaltung.“ → [links](#)

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bedanken!

Mit herzlichen Grüßen

Dieter Czogalla Bernd Lepping
Vorstand

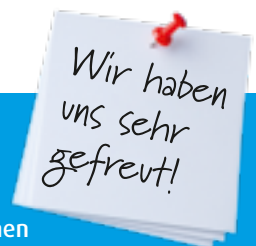


Michael Waldowski arbeitet bereits mit den neuen Medien für die Gruppe „Startblock“.

„Darüber haben wir uns sehr gefreut“, erzählt Martina Schilling weiter, „weil wir damit wesentlich bessere Möglichkeiten haben, mit den Klientinnen und Klienten realitätsnahe Arbeitsaufträge durchzuführen.“ Denn dies ist ein ganz wichtiger Aspekt bei „Startblock“: Das Angebot soll vorbereiten auf den Übergang zum Arbeitsleben und dessen konkrete Anforderungen. Neben praktischen Fertigkeiten trainieren die Teilnehmenden aber auch psychosoziale Kompetenzen. „Gerade bei Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung und Menschen mit Störungen der Emotionsregulierung ist es wichtig, ihnen Rüstzeug mitzugeben, wie sie sich in für sie schwierigen sozialen Situationen angemessen verhalten können. Das gehört einfach zur Vorbereitung auf das Arbeitsleben dazu. Denn im Zweifel können sie in anderen beruflichen Kontexten nicht so schnell auf Unterstützung durch Mitarbeitende zurückgreifen, wie das hier in der Tagesstruktur der Fall ist. Sie müssen sich erst einmal selbst behelfen, und das fällt vielen schwer. Deshalb vermitteln wir im Rahmen von „Startblock“ auch Kompetenzen, die ihnen die Kooperation und die Kommunikation mit ihrem Umfeld erleichtern“, erklärt Martina Schilling.

Ein Trainingsprogramm zur Vermittlung solcher Kompetenzen ist STEPPS – das für Systematic Training for Emotional Predictability & Problem Solving steht und so viel bedeutet wie „Emotionale Stabilität und Problemlösen systematisch trainieren“. STEPPS wendet sich speziell an Menschen mit einer emotionalen Instabilität oder Borderline-Störung. Ziel ist, dass sie besser mit ihren Emotionen umzugehen lernen und ihr Verhalten zu steuern – wichtige Voraussetzungen, wenn sie selbstständiger in der Arbeitswelt agieren wollen.

Zwei Mitarbeitende des Tagesstätten-Verbunds konnten durch die Förderung der Stiftung des Sozialwerks an einer Fortbildung zur STEPPS-Trainerin bzw. zum STEPPS-Trainer teilnehmen. „Dadurch sind sie jetzt noch besser befähigt, die Klientinnen und Klienten bei der Bewältigung ihres Alltags, im Aufbau und der Bindung sozialer Beziehungen zu unterstützen“, freut sich Martina Schilling, „und ebnen ihnen dadurch den Weg in neue berufliche Perspektiven.“



Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlichen Dank für Ihre Spende, durch die die Klientinnen und Klienten im Tagesstätten-Verbund in Gelsenkirchen besser auf die Anforderungen und den Übergang zum Arbeitsleben vorbereitet werden können.

Zu den neuen Anschaffungen gehören:

1 Computer mit Monitor	573,00 €
1 Bindeggerät DIN A4	121,71 €
1 DIN-A3-Fotodrucker	499,00 €
1 Spiegelreflexkamera mit Objektiven	368,28 €
1 Tablet	190,58 €
Fortbildung für 2 Mitarbeitende zum/zur STEPPS-Trainer/-in	1.950,00 €

Kaffeervielfalt in der Emscher-Werkstatt

Neuer Vollautomat zu Schulungszwecken für Beschäftigte

Schwarz und herb oder lieber süß und cremig? Diese Entscheidung müssen Gäste der Kantine „ein&4zig“ in der Emscher-Werkstatt demnächst treffen, bevor sie eine Kaffeebestellung aufgeben. Denn mit dem neuen, von der Stiftung des Sozialwerks St. Georg anteilig geförderten, Kaffeefullautomaten eröffnen sich ganz neue Genüsse.

Anlass für den Wunsch nach einem modernen Kaffeefullautomaten war die umfangreiche Sanierung des ehemaligen Speisesaals in der Emscher-Werkstatt in Gelsenkirchen. „Wir wollten aus dem jetzigen Saal im Stil der Neunzigerjahre eine ansprechende und freundliche Kantine zaubern mit einem Café, das zum Verweilen einlädt“, berichtet Dietrich Kober, Mitarbeiter im Sozialen Dienst in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Das neue Raumkonzept beinhaltet eine offene Küchenzeile, einen großen Besprechungstisch, ein Bücherregal, eine Multimediawand sowie eine kleine Sitzecke und einen Loungebereich. Was fehlte, war eine Kaffeemaschine, wie sie heutzutage in jedem Café oder Restaurant zu finden ist.

„Das war aber nur ein Aspekt für unseren Antrag – viel wichtiger ist, dass die Beschäftigten und Teilnehmenden der Emscher-Werkstatt am neuen Vollautomaten geschult und damit auf eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden können“, betont Dietrich Kober. „Solche Maschinen stehen natürlich auch in den Gastronomiebetrieben der INTZeit-Arbeit gGmbH wie

betigten und Teilnehmenden der Emscher-Werkstatt am neuen Vollautomaten geschult und damit auf eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden können“, betont Dietrich Kober. „Solche Maschinen stehen natürlich auch in den Gastronomiebetrieben der INTZeit-Arbeit gGmbH wie



Gerade ausgepackt und eingeweiht: Der neue Kaffeefullautomat für die Kantine „ein&4zig“ der Emscher-Werkstatt.

dem Bistro AufSchalke, dem georgs oder dem Altstadtcafé.“

Alle, die dort oder in einer anderen Gastronomie arbeiten möchten, müssen nicht nur die Unterschiede kennen zwischen einem Latte Macchiato, einem Cappuccino, Milchkaffee oder Americano, sondern diese auch zubereiten können. „Und genau dafür ist der Kaffeefullautomat hervorragend geeignet“, freut sich Kober.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

mit Ihrer Spende ermöglichen Sie den Beschäftigten der Emscher-Werkstatt, sich auf eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt im Gastronomiebereich zu qualifizieren. Wir danken Ihnen sehr dafür und sehen Sie hoffentlich demnächst auf einen Kaffee in einem unserer Betriebe.

Förderung durch die Stiftung des Sozialwerks St. Georg für die ETNA Espresso Compact CE121 „Smart Touch“ 2.100 €

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers
Begünstigter Stiftung Sozialwerk St. Georg
IBAN des Begünstigten DE76 3606 0295 0010 2210 13
BIC GENODE1BBE
Betrag: Euro, Cent
Verwendungszweck (nur für Empfänger)
Kontoinhaber/Einzahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
S T I F T U N G S O Z I A L W E R K S T . G E O R G		SPENDE
IBAN D E 7 6 3 6 0 6 0 2 9 5 0 0 1 0 2 2 1 0 1 3		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) G E N O D E D 1 B B E		
Betrag: Euro, Cent		
Spenden-/Mitgliedsnummer, ggf. Name des Spenders (max. 27 Stellen):		
noch Verwendungszweck (max. 27 Stellen):		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		19
Datum, Unterschrift(en)		

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.



Teilen Sie ein Stück von Ihrem Glück!

Bitte unterstützen Sie Menschen mit Behinderung durch:

Ihre persönliche Spende



Die Spende ist die geläufigste Art der Zuwendung. Ihre steuerlich absetzbare Spende kommt zeitnah in Förderprojekten der gemeinnützigen Stiftung Sozialwerk St. Georg bei Menschen mit Behinderung an. Auch zweckgebundene Spenden sind möglich – für eines unserer Projekte, das Ihnen besonders am Herzen liegt.

Ihre persönliche Zustiftung



Durch eine ebenfalls steuerlich begünstigte Zustiftung mehren Sie das Kapital der Stiftung direkt. Sie fördern dadurch Menschen mit Behinderung besonders langfristig, weil das Stiftungskapital laut Satzung dauerhaft erhalten bleiben muss. Die Zinserträge hieraus fließen dann in die Förderprojekte.

Ihre Spende anlässlich eines Ereignisses



Ob Geburtstag, Firmenjubiläum oder Hochzeit, Sponsorenlauf oder auch Trauerfeier: Sammeln Sie bei einem solchen Anlass Geld für unsere Stiftung. Gerne stellen wir Ihnen zum Weitergeben Informationen über die Arbeit unserer Stiftung zur Verfügung.

Ihre nachhaltige Spende für die Zukunft



Vererben Sie ein Stück von Ihrem Glück! Ihr Nachlass wirkt dauerhaft weiter – und kommt in voller Höhe der Stiftung Sozialwerk St. Georg und damit den Menschen mit Behinderung zugute, weil durch die Gemeinnützigkeit der Stiftung keine Erbschaftssteuer anfällt.

Impressum

Herausgeber

Stiftung Sozialwerk St. Georg
Uechtingstraße 87 · 45881 Gelsenkirchen
Vorstand: Dieter Czogalla, Bernd Lepping

Kontakt/Stiftungsverwaltung

Sabine Weißig, Tel. 0209 7004-276,
Fax 0209 7004-249,
info@stiftung-st-georg.de

Redaktion dieses Stiftungsbriefes

Alexandra Aulbach (Leitung), Regina Bruns,
Tel. 0209 7004-205 bzw. -235,
presse@stiftung-st-georg.de

Gestaltung und Satz

pom point of media GmbH, Willich

Druck

Das Druckhaus Print und Medien GmbH

Stiftungsbrief online
www.stiftung-st-georg.de



Gerne geben wir Ihnen zu diesen und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten nähere Informationen. Rufen Sie uns einfach unverbindlich an oder schicken Sie uns eine kurze E-Mail (Kontakt: siehe Impressum auf Seite 4).

Ja, ich möchte die Stiftung Sozialwerk St. Georg unterstützen!

Einmalig mit einer Spende in Höhe von _____ Euro

Regelmäßig mit einer Spende in Höhe von

10,- Euro

20,- Euro

30,- Euro

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

per Bankeinzug,

erstmalig zum _____ / _____ / _____

IBAN meines Kontos

BIC

Name der Bank

Kontoinhaber/-in

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Wohnort

Unterschrift

Wichtig sind die Unterschrift und die vollständige Adresse, wie sie auch bei Ihrer Bank vorliegt.

Diese Einzugsermächtigung können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen.

Anruf (0209 7004-276), Fax (0209 7004-334) oder E-Mail (info@stiftung-st-georg.de) genügt.

Vielen Dank!

Bank im Bistum Essen eG

IBAN DE76 3606 0295 0010 2210 13

BIC GENODED1BBE

Volksbank Bigge-Lenne eG

IBAN DE50 4606 2817 0015 0017 00

BIC GENODEM1SMA

Spendenbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt: Die Stiftung Sozialwerk St. Georg ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamts Gelsenkirchen vom 9. September 2020 (Steuer-Nr. 319/5921/5549) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Wir werden Ihre Spende nur für satzungsgemäße gemeinnützige und mildtätige Zwecke verwenden.

Für Spenden bis 200,- Euro gilt dieser Hinweis zusammen mit dem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung (Kontoauszug) Ihres Kreditinstituts als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Für Spenden über 200,- Euro senden wir Ihnen unmittelbar eine Bescheinigung zu. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre Adresse an.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!